

Abänderungsantrag TO 4.2
an das Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Wien am 29.11.2023

Wien benötigt mehr Ladezonen für den Zustellverkehr!

Seit vielen Jahren rangiert die Stadt Wien in diversen Rankings in Bezug auf „die lebenswerteste Stadt weltweit“ auf dem ersten Platz. Das liegt unter anderem daran, dass es immer wieder zu Anpassungen an die sich verändernden Bedürfnissen der Einwohner:innen kommt – seien es mehr autofreie Zonen oder vermehrte Online-Angebote.

Dem Zustellverkehr hat man bis dato zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Was die Zusteller:innen benötigen, sind Ladezonen mit kurzen Fußwegen zu den Wohnungen, um die Bürgerinnen und Bürger, also die End-Kund:innen, sinnvoll, zeiteffizient und nachhaltig zu beliefern.

Grundsätzlich werden „Ladezonen“ (im Sinne der StVO) von ansässigen Geschäftsleuten beantragt, damit deren Lieferant:innen möglichst kurze Lieferwege zurücklegen müssen. Durch die oben beschriebene Transformation und die daraus resultierende Stadtplanung, finden sich in vielen Wohnhaus-Bereichen kaum noch stationäre Unternehmen, die die Notwendigkeit hätten Ladezonen zu beantragen. Das wiederum hat zur Folge, dass Ladezonen für die Belieferung der Bevölkerung schlicht und einfach fehlen.

Antrag:

1. Die Wirtschaftskammer Wien möge Gespräche mit der Stadt Wien aufnehmen, um zusätzliche Ladezonen zu schaffen.
2. Die Wirtschaftskammer Wien soll sich weiterhin am Projekt Grätzl-Ladezonen beteiligen und dadurch versuchen, an sinnvollen Stellen Ladezonen zu schaffen, die zur Versorgung der Wohnbevölkerung dienen.

3. Die Wirtschaftskammer Wien soll sich für eine Änderung der gesetzlichen Grundlagen (StVO) einsetzen, um auch dort Ladezonen zu bekommen, wo es keinen Betrieb gibt, dessen wirtschaftlichen Interessen die Basis für die Verordnung einer Ladezone ist.



Davor Sertic

Delegierte zum Wirtschaftsparlament



Katarina Pokorny

Delegierte zum Wirtschaftsparlament